

Paul Devers und seine Unternehmungen in DOA 1895 bis 1916

Einleitung

In Deutsch Ostafrika (DOA) gab es eine Vielzahl von Handelsunternehmen. In den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts waren es nur wenige, aber mit Verbesserung der Infrastruktur wurden es bis Kriegsbeginn immer mehr. Man muss hier unterscheiden zwischen großen überregional und international tätigen Unternehmen, wie die schon lange vor der Gründung von DOA in Sansibar ansässigen Firmen O'Swald & Co. oder Hansing & Co und eher regional tätige Unternehmen, die sich auf Ostafrikanische Länder beschränkten, wie DOA, EAP, POA, Sansibar und Madagaskar. Dies waren in der frühen Zeit von DOA natürlich die DOAG, aber auch Richter & Co. und eben Müller und Devers.

In späterer Zeit schossen kleine und große Handelsunternehmen wie Pilze aus dem Boden. Mehr als 30 lassen sich nachweisen. Dies waren entweder reine Handelsfirmen, die Produkte aus dem In- und Ausland verkauften, oder Firmen, die z. B. eigentlich im Plantagengeschäft tätig waren, aber den Handel als zweites Standbein nutzten, w. z. B. die Westdeutsche Handels- und Plantagengesellschaft. Auch die Missionsgesellschaften stiegen in dieses Geschäft mit ein, so zum Beispiel die DOA Missionshandelsgesellschaft, eine Ausgründung der Evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch Ostafrika (EMDOA) oder die Handelsgesellschaft der Brüder Unität.

Zuletzt sollte man natürlich auch noch die eher lokal tätigen Unternehmen erwähnen, die meist sich meist auf ein Stadtgebiet beschränkten. Aber auch diese entwickelten sich teilweise zu überregional tätigen Unternehmen, die Niederlassungen in weiteren größeren Städten wie Tanga und Tabora gründeten. Diese zielten aber mit ihren Kaufläden nur auf die Einwohner der näheren Umgebung. Oft waren Inder oder Griechen die Eigentümer.

Paul Devers vor der Firmengründung

Über Herkunft und Familie von Paul Devers ist mir bisher wenig bekannt. Sicher ist nur, dass er in Perleberg in Brandenburg geboren wurde. Irgendwann vor 1893 ist er dann nach



Sansibar ausgereist. Ein kleines Büchlein, das anlässlich einer Ausstellung mit kolonialem Bezug 1992 in Aschaffenburg herausgegeben wurde, enthielt das Bild links. Es stammt aus dem Familienalbum von Herta Haberland, der Tochter von Paul Devers. Abb. 1 zeigt die Kaufleute Richter, Devers und Laeuen 1893 auf Sansibar. Leider bleibt unklar wer wer ist.

Aus diesem Buch „Kolonialgeschichte im Familienalbum“, herausgegeben von Norbert Aas und Werena Rosenke, Münster 1992, werden im Folgenden auch noch weitere Bilder gezeigt.

Aus diesem Bild lässt sich vermuten, dass Paul Devers bei Richter & Co. beschäftigt war und dort das Geschäft in Ostafrika kennenlernte.

Anscheinend zeichnete sich schon 1895 ab, dass Richter & Co. sich aus Ostafrika zurückziehen wollte. Deshalb suchte Devers einen Partner, um sich selbstständig zu machen. Er fand ihn 1895 in Ernst Müller, mit dem er dann E. Müller & Devers mit Sitz in Sansibar und Daressalam (DES) gründete.

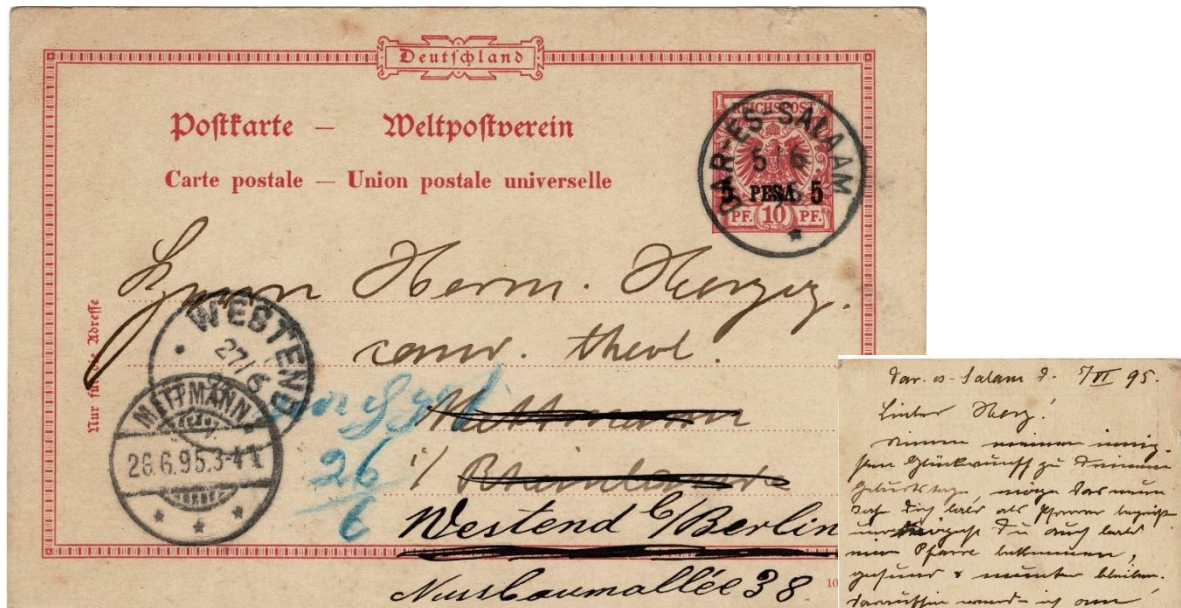


Abb. 2: 5 Pesa Ganzsache mit Stempel DES 5.6.1895 nach Mettmann und weitergeleitet nach Westend

Eine der wenigen erhaltenen Belege aus der privaten Post von Paul Devers belegt die Firmengründung 1895. Er schreibt an einen Verwandten: „ich habe mich mit einem Herrn Müller unter der Firma E. Müller & Devers, Zanzibar und Dar-es-salaam selbstständig gemacht.“

Über seinen möglichen vorherigen Arbeitgeber Richter & Co. ist wenig bekannt. Die Firma wird in historischen Quellen immer mal wieder erwähnt, aber weder ist über ihren Firmensitz, das Gründungsdatum noch über das Datum des Endes der Geschäftstätigkeit in DOA etwas bekannt. Sicher ist aber, dass die Firma in Deutschland auch später noch weiter bestand.

Bisher konnte ich erst eine Ganzsache finden, die ihre Geschäftstätigkeit in DOA belegt. Es handelt sich um eine Auftragsbestätigung auf Postkarte, geschrieben an Premier Leutnant Hans Glauning aus der Schutztruppe, der sich zu der Zeit auf Heimaturlaub in Deutschland aufhielt.

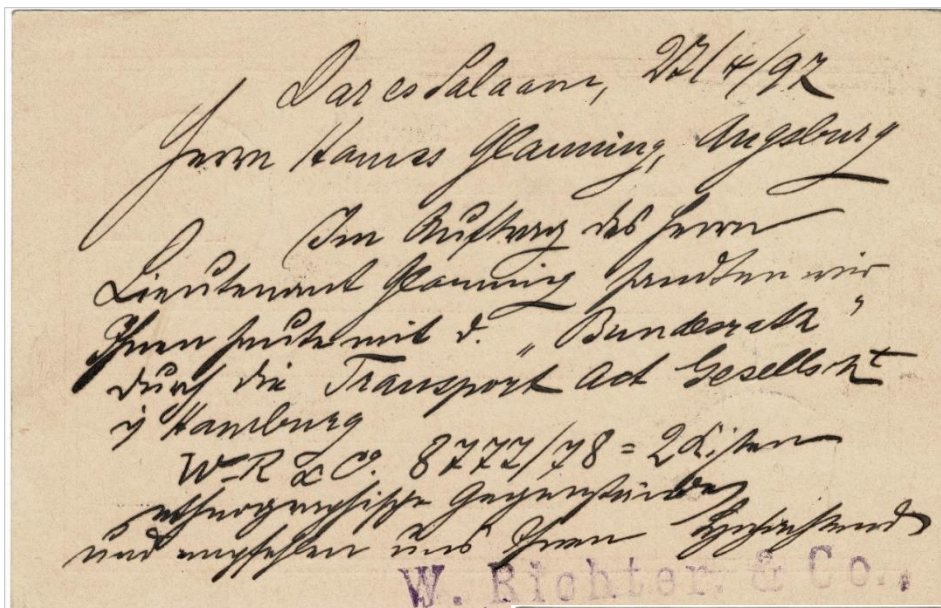


Abb. 3: 5 Pesa GSK 27.4.97 aus Darassalam nach Augsburg mit Gummistempel W. Richter & Co.

Meine früheste Geschäftspost an Müller & Devers stammt aus dem Jahr 1896. Sie wurde am 3.12.1896 von Sanitätsunteroffizier Georg Schuster in Iringa verfasst. Er wollte noch eine Reibe und ein Kochbuch nachbestellen.



Abb. 4: 5 Pesa GSK geschrieben in Iringa und postaufgeliefert in DES am 25.12.96. Iringa hatte erst ab 1898 eine Postagentur.

Iringa, 3.12.96
 Herrn Müller & Devers.
 Ich sende Sie hiermit
 gefälligst mir mit mir
 zur Befüllung einer Reibe
 in Reibe und ein Kochbuch
 mitzugeben.
 Aufwings soll
 Schuster Gg.

Neben seiner Betätigung im Handel mit Export und Import hatte sich Paul Devers auch noch die Vertretung der Schifffahrtslinie Messageries Maritimes gesichert. Diese verkehrte u. a. von Sansibar nach Marseille, von wo es eine gute Zugverbindung nach Deutschland gab. Zumindest in der frühen Zeit war die Linie bei den Deutschen sehr beliebt, weil das Preis-Leistungsverhältnis deutlich besser war als bei der DOAL (Deutsche Ostafrikalinie)



Abb. 5: Geschäftspost der Messageries Maritimes auf Sansibar mit rs. Logo an Müller & Devers in DES 17.9.1901

Geschäftlich und privat hatte sich für Devers bis 1900 alles gut entwickelt. Er war mit Frau Ella verheiratet, seit wann war bisher auch nicht zu ermitteln, möglicherweise schon seit der Ausreise.

Abb. 6 zeigt die beiden bei einem Ausritt, Frau Ella bescheiden auf einem Maultier, er hoch zu Ross. Pferde waren in DOA ein absolutes Luxusgut, weil sie importiert werden mussten



und meist nicht lange lebten, wegen Tierseuchen (Familienalbum von Herta Haberland 1992)

Auch ein schönes Wohnhaus hatte man sich zugelegt an der Strandstrasse „unter den Akazien“ neben der Post. Unten Aufnahmen um 1901 (Ansichtskarte und Foto aus dem Familienalbum). Ob es auch als Geschäftshaus diente bleibt unklar, es wird immer nur als „Devershaus“ beschrieben. Tochter Herta Devers nennt es später ihr Heim, also hat die Familie dort gewohnt.



Strandstraße in Daressalam
(Devers-Haus, Post und evang. Kirche)

Abb. 7 + 8: Das Haus der Familie Devers in DES

Wie bereits erwähnt ist private Post von und an die Familie schwer zu finden. Die einzige Post an Frau Ella Devers in meinem Besitz wird auf der nächsten Seite gezeigt. Von ihr habe ich bisher nichts finden können. Natürlich hatte



das Ehepaar auch den Wunsch nach Kindern, aber in der frühen Zeit des Schutzgebietes war es für Kinder wegen der grassierenden Tropenkrankheiten (insbesondere Malaria), gegen die man vor allem diese schlecht schützen konnte, sehr gefährlich. Fernerhin gab es im Gegensatz zu späteren Zeiten weder Kindergarten noch Schule.

Für Familie Devers gab es nur eine Lösung: das Kind in Deutschland zur Welt bringen und es bis zu einem gewissen Alter auch dort zu erziehen. Am 27.7.1900 (lt. Passagierliste der DOAL) geht Devers mit seiner schwangeren Frau Ella auf die Reise nach Deutschland. Hier kann er geschäftliches erledigen und seine Frau sich auf die Geburt vorbereiten. Am 11.4.1901 wird Tochter Herta geboren.



Abb. 9: Brief mit Bahnpoststempel Zug 204 aus 1899 an Frau Ella Devers in DES



Abb. 10: Brief vom Oktober 1900 aus DES an Paul Devers in Ludwigslust (Nachbarstadt von Perleberg).

Die Geschäfte schienen sich derweil in DOA gut zu entwickeln, wie die Geschäftspost belegt.



Abb. 11: Einschreiben der Firma Köther aus Muanza mit blauem Stempel 8.5.99 mit kopfstehender 8 an Müller & Devers in DES



Abb. 12: Einschreiben aus Mpapua (4.9.99) von Unterzahlmeister Henniger an Müller und Devers in DES

Um diese Zeit scheint man auch untersucht zu haben, ob sich Zweigniederlassungen oder Handelsvertretungen lohnen könnten. Außerdem gab es schon seit einiger Zeit professionelle Firmenumschläge hier aus Kilwa vom 6.8.99 und aus Songea 16.11.99, wahrscheinlich von Geschäftsstellen bzw. Agenten verwendet.



Abb. 13 + 14:
Firmencouverts der
Firma Devers
verwendet in Kilwa und
Songea 1899

In Kilwa schien es auf jeden Fall eine Geschäftsstelle gegeben zu haben, wie der Umschlag in Abb. 15 bezeugt. Man hat offensichtlich im Jahr 1900 das Design umgestellt und auf der Rückseite des Briefes aus Kilwa findet man die Notiz:

„Diese Geschäftsumschläge müssen wir haben“

Also sind wohl die neuen dort noch nicht angekommen (siehe Abb. 15 nächste Seite)

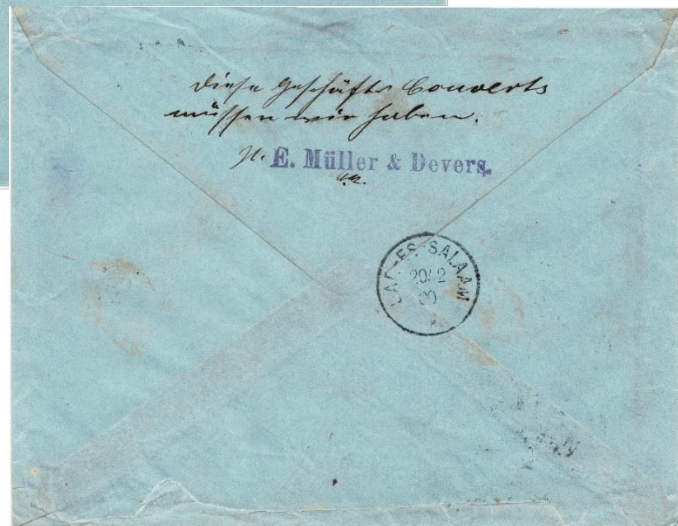


Abb. 15: Firmenumschlag E. Müller & Devers frei gemacht mit 10 Pesa (2. Gew. Stufe) in Kilwa und Eingang DES 20.2.1900

Ein Beleg für weitreichende Geschäftsbeziehungen in Abb. 16: Brief des DOA Perlfischersyndikats aus Johannesburg 1901 mit Zensurstempel aus dem Burenkrieg. Direktor war Dr. Aurel Schulz, früher bei der DOAG, ab 1905 bei Trepanng Limited: Seegurkenfischerei für Ostasien



Das Erfolgsmodell von Paul Devers war wie man es heute nennt „One Stop Shopping“. Hier kannte man nahezu alles kaufen, sogar frisches Gemüse. In Abb. 17 muss ihm Christian Hedde von der Farm Kwamkusu leider mitteilen, dass frisches Gemüse leider aus ist. Nur wenn der „Kurfürst“ die Artischocken nicht will, gehen die zum ihm nach DES (zu Weihnachten kein frisches Gemüse von der Hedde Farm, was für ein Schock!)



Abb.17: 3 Pesa GSK mit Stempel Tanga
21.12.01 nach DES an Paul Devers

Zu neuen Ufern: Traun, Stürken & Devers ab 1905

Im Juli 1904 steigt Ernst Müller als Teilhaber aus. Ob die Niederlassung in Sansibar, die er bisher geleitet hat, weiter besteht ist unklar. Ab sofort firmiert Devers als Paul Devers GmbH, DES. Gegen die nun stärker werdende Konkurrenz braucht er aber einen Partner und er findet ihn in der Firma Traun und Stürken. Sie schließen sich am 1.2.05 zu Traun, Stürken & Devers zusammen. Devers ist Geschäftsführer vor Ort, Senator Dr. Heinrich Traun und Alfred Stürken in Hamburg.

Der früheste Beleg unter der neuen Firma, den ich hier zeigen kann, ist ein sehr interessanter aus der Aufstandszeit. Adressat ist der Leutnant Freiherr von Stengel, Führer eines Detachements der Marineinfanterie, Kompanie von Schlichting. Der Brief geht am 28.1.06 nach Kilwa. Dort ist von Stengel aber nicht mehr, da er schwer malariakrank nach DES überführt wurde. Der Brief geht zurück, erreicht ihn dort aber nicht mehr, denn von Stengel stirbt am 4.2.06 im Hospital an Herzversagen



Abb. 18: Firmen-
umschlag Traun,
Stürken &
Devers GmbH,
DES, 1906 nach
Kilwa



Abb. 19: Professionelle
Eingangsbestätigung einer Zahlung
an Kommunalsekretär Edelbacher
in Langenburg auf Vordruck-
postkarte Traun, Stürken & Devers
von 1908.

Devers ist jetzt einer der Honoratioren in DES, er wird Kurator der Sparkasse, sitzt im Bezirksrat, kauft eine Kautschuckpflanzung bei Kingulvira und später noch eine Pflanzung bei Pugu nahe DES. Er hat ein kleines Heer von farbigen Hausangestellten und nun ist auch die Zeit reif, Tochter Herta nach DES zu holen. Nach einem längeren Erholungsurlaub in Deutschland kommt die Familie am 17.6.08 in DOA an.



Abb. 20: Hauspersonal der Familie Devers. Lt. dem Album der Herta Devers gehörten sie nahezu zur Familie.

Das Unternehmen wird mit dem Geld aus Hamburg professionell aufgestellt. Ab März 1908 gibt es eine echte Zweigniederlassung in Morogoro, in Abb. 20 an dem Lacksiegel der Niederlassung erkennbar.

Am 1.7.1910 kommt es dann zur Elefantenhochzeit mit Bretscheider & Hasche, DES. Neue Geschäftsführer sind R. Hasche in Hamburg und Paul Devers in DES.



Abb. 21: Einschreiben der 2. Gew.-Stufe von der Zweigniederlassung in Morogoro vom 12.7.09 nach DES

Der Name Traun, Stürken & Devers bleibt aber auch nach 1910 noch erhalten.

In Abb. 22 unten eine Ansichtskarte aus Dodoma 1911 an Herrn Link bei Traun, Stürken und Devers, geschrieben von einem Kollegen, was für eine Geschäftsstelle dort spricht.



Die letzte Phase: Devers & Co. ab 1912

Ende 1912 stellt Devers einen Neubau seines Geschäftshauses zwischen Post und Usambaramagazin an der Kaiserstraße fertig. Im September 1913 firmiert er noch einmal um in Devers & Co GmbH. Wie jetzt die Besitzverhältnisse sind, bleibt unklar.

Auf der nächsten Seite bekommt man in Abb. 22 einen Eindruck von diesem repräsentativen Geschäftshaus in DES, ausnahmsweise auch mal von Innen. Die Beschriftung belegt nach wie vor das One Stop Shopping Geschäftsmodell, sogar Auskunft und Inkasso ist im Angebot.

1913 kommt dann auch noch eine Niederlassung in Tabora hinzu.



Abb. 23. Werbeansichtskarte Firma Devers & Co. 1913

Paul Devers ist jetzt auf dem Höhepunkt seiner unternehmerischen Laufbahn und dann ist Deutschland ab 4.8.14 Krieg mit England und er damit durch die englische Blockade von den wichtigsten Lieferanten abgeschnitten. Eine echte Katastrophe für ihn.

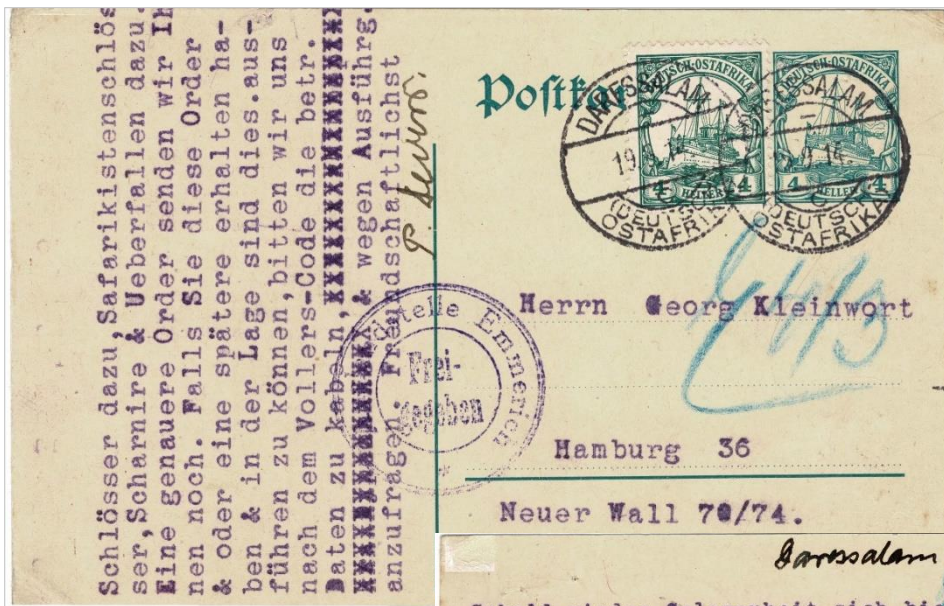


Abb. 24: 4 H GSK mit Stempel
DES 19.9.14 nach Hamburg
noch ohne Ausgangszensur
aber mit Eingangszensur
Auslandsstelle Emmerich

Dar es Salaam 19/9.14.

Sobald wieder Gelegenheit sich bietet, bitten wir Sie uns folgende Waren schnellstens senden zu wollen: Bier, Fruchtsäfte, Mineralwasser, Milch, Whisky, House of L. Thee, Kaffeehaag, Schokoladen, Kamerunkaka, Mehl, Backpulver, Suppenconserven & Einlagen, Knorrs Präparate, Weine nur die Billigsten, Cigarren, Cigarretten, Tabake, Hülsenfrüchte, Käse, Maggipräparate, Honig, Senf, getr. Früchte, Fruchtconserven, Gewürze, Schinken, Würste, Würstconserven, Speck, Fleischconserven, Fischconserven, Gemüseconserven, Butter, Schmalz, Öl, Essig, Pains, geräucherte Würste etc. Sodapatronen, poröse Wäsche, Tropenhüte, Schlafanzüge, Stiefel & Schuhzeug, Badepantoffel, Gemüsesämereien, Fahrräder, Carbid, drei Zelte, Jagdpatr., Seife, Persil, Stärke, Soda, Diverses s.S. 41 uns. Preisliste, Bade- & Toiletartikel s.S. 59 etc. uns. Preisliste. Gesch. Briefbogen, Rechnungsformulare, Couverts, Blechkoffer

Reis. Caffee

Devers lässt sich nicht entmutigen und hofft auf ein schnelles Kriegsende. Als am 19.9.14 klar wird, dass sich über Portugiesisch Ostafrika (POA) ein Kontakt mit der Heimat anbahnt (1. Postabgang 26.9.), schreibt er schnell eine Bestellung an seinen Lieferanten in Hamburg, um im Falle eines Kriegsendes keine Zeit zu verlieren.

Je länger der Krieg dauert, desto mehr muss Devers mit Landesprodukten handeln.

In Abb. 24 auf der nächsten Seite eine Nachnahme Paketkarte vom 20.11.14 an den Unteroffizier Bergmann. Bergmann war Mitglied der geheimen Spezialeinheit Delta, die für den Schutz des Kreuzers Königsberg in Rufiyi Versteck zuständig war und eine Feuerleitstelle mit Feldtelegraphen und Heliograph auf dem Pembaberg unterhielt. Schwach zu sehen der Absenderstempel der Firma Devers.



Abb. 25: Nachnahme-Paketkarte 3,5 kg mit portogerechtem Franko und Stempel Daressalam DOA "b" 20.11.14 nach Mohoro. Vs. violetter Absenderstempel der Firma Devers & Co. Rechts Scan der Rückseite der Paketkarte mit zusätzlichem Franko (7,5 Heller Vorzeigegebühr) und Abholungsnachweis.



Abb. 26 4 H GSK mit Zusatzfrankatur und Zensurstempel aus Tabora 17.2.15 nach M.-Gladbach

1915 ist Devers immer noch guter Hoffnung, dass der Krieg bald vorbei ist, wie der Beleg auf der vorherigen Seite zeigt. Er hält sich zu der Zeit in Tabora auf, um in der Zweigniederlassung nach dem Rechten zu sehen. Sein Mitarbeiter, Heinrich Brühl, scheint ihm wie im Text erwähnt, auch privat nahezustehen.

Eine Problematik für ihn ist, dass im Laufe des Jahres 1915 Mitarbeiter zur Truppe eingezogen werden und damit die Personaldecke dünn wird.

Der erwähnte Herr Brühl (Vizefeldwebel d. R.) wird zur 18. Kompanie nach Bismarckburg eingezogen. Er wird beim Gefecht auf der Farm Jericho in Rhodesien verwundet und zur Reserve Kompanie nach DES versetzt, wo er wieder im Kaufhaus Devers arbeiten kann



Abb. 27:
Feldpostbrief aus
Bismarckburg
4.8.1915 an Paul
Devers in
Morogoro



Abb. 28: Firmenumschlag der Tubuyu Pflanzungsgesellschaft mit 15 H Barfrankatur aus Morogoro an Paul Devers, Bahnstation Kidete

Im März 1916 werden nach dem Durchbruch der Engländer in den Norden des Schutzgebietes alle Reservisten also auch Landwehr und Landsturm eingezogen. Damit ist auch Paul Devers als Vizefeldwebel d. L. des Garde Füsilier Regiments ein Kandidat für die Schutztruppe und ab März geht seine Post nach Buga per Bahnstation Kidete westlich Morogoro. Er dient bei der Etappenleitung. Man könnte sich vorstellen, dass er als Kaufmann wohl für die Logistik zuständig war. Für ihn wichtige Post geht nun dorthin. In Abb. 27 schreibt ihm seine Tochtergesellschaft aus Morogoro. Allgemeine Geschäftspost geht aber weiter nach Daressalam.



Abb. 29: Vordruckbrief der Central Afrikanischen Seeengesellschaft mit Mischfrankatur Barfrankatur Briefporto und 15 H Marke für Einschreibegebühr. Per Bahnpost 15.6.16 nach DES.

Absender des obigen Briefes ist die Saline Gottorp. Es ist die späteste Firmenpost an Devers nach DES, die ich bisher finden konnte.



Abb. 30: Ein Schreiben an Paul Devers von seiner Plantage bei Pugu außerhalb DES Ende April 1916 mit Barfrankatur nach Kidete / Buga

Ein letztes Lebenszeichen

In Abb. 30 wird noch ein Telegramm von Pflanzer Albert Liecker aus Mohoro an Paul Devers mit Antworttext vom 27.7.16. gezeigt. Das ist etwa einen Monat bevor Morogoro aufgegeben werden musste und sich die Schutztruppe in den Bereich südlich der Zentralbahn zurückzog.

Bisher konnte ich keine Post an Paul Devers nach Juli 1916 finden. Im September waren alle seine Besitzungen an die Engländer verloren. Wer sollte ihm noch schreiben? Nach historischen Quellen wurde Devers am 29.1.1917 bei Nyaringwe von Eingeborenen in eine Falle gelockt und ermordet.

Seine Frau Ella und Tochter Herta (verstorben 1998) kehrten 1920 nach Deutschland zurück.

037-12 DEUTSCHER SAPHIR		No 046		Devers		MOROGORO	
Telegramm Nr. 2676		Aufgenommen den 26. 1916		Telegraphie des  Deutschen Reichs.		MOROGORO	
um 11 Uhr 15 Min. vorm.		von 25		Amt		Leitung Nr.	
durch 26		Telegramm aus MOROGORO 14		B. den 26. 7. 1916		um 3 Uhr 5 Min. vorm.	
auf Telegramm von gestern abwarten telegrafischen Bescheid 2 bis 3 Tage Liecker							
27. 7. 16.							
Liecker mororo. 25							
Nach Telegramm von Hauptmann 25							
liegt von Ihnen auf: davon							

Abb. 31: Telegramm von Pflanze Liecker in Mohoro an Paul Devers aufgenommen 26.7.16 in Morogoro mit hsl. Antworttext von Devers 27.7.16. Eines der letzten regulären Telegrammformulare, die noch Verwendung fanden.